

SS 1801.

S

Sonder-
standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

Braunschweigisches Magazin.

Zehntes Stück.

Sonnabends, den 7ten März, 1801.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1801.



Die Lehrer des Collegii Carolini werden sich ferner eifrig bemühen sich des Zutrauens würdig zu machen, mit dem das einheimische und auswärtige Publikum das Collegium zu beehren fortfährt. Bei dem Anfange des ersten halbjährigen Cursus im neunzehnten Jahrhunderte sehen sie, mit dem Vergnügen, welches die ruhigen allmäligen Fortschritte der Humanität gewähren, auf den ausgebreiteten Einfluß zurück, den eine dem Zeitbedürfnis entsprechende, mit Weisheit entworfene, und, unter dem Schutze zweier großer Fürsten, seit mehr als funfzig Jahren fortwirkende Anstalt auf dieses Land und auf das Ausland gehabt hat. Der Geist, welchen der unvergeßliche Stifter derselben ihr gleich Anfangs einflößte, ist noch immer nicht von ihr gewichen. Es gehörte vorzüglich zu den glücklichen Umständen, die das Collegium be-

günstigten, daß es stets mehrere Männer von ausgezeichnetem Verdienste unter seine Lehrer zählte, Männer, welche gründliche und fruchtbare Kenntnisse mit einem guten Vortrage, gebildeten Geschmack mit moralischer Würde, und Weltkenntnis mit einer edlen Bescheidenheit verbanden. Unter dem leitenden Einflusse solcher Männer war die bereitwillige Annahme des Guten welches die neuere Aufklärung gewährte, fast immer frei von Neuerungssucht, und die dankbare Anerkennung der Verdienste unsrer Vorfahren, frei von blinder Verehrung des Alterthums. In einem Zeitalter, wo in so manchen Gegenden solche Stürme der Meinungen tobten, herrschten hier stets die Grundsätze, durch welche die Ruhe und Glückseligkeit der Staaten gesichert wird; und die hier studirenden Jünglinge gewöhnten sich die jetzt bestehenden Vorzüge ihres Vaterlandes lebhaft zu

zu empfinden, und ihre Kräfte seinem Dienste zu widmen. Auch die Liebe zu den Wissenschaften, die Achtung für Sittlichkeit und Wohlstand, welche seit so langer Zeit unter den Studierenden verbreitet war, dauert glücklicherweise fort; und diese Denkungsart legt den gegenwärtigen Lehrern die angenehme Pflicht auf, dem Fleiße und Wohlverhalten ihrer Zuhörer ein öffentliches Zeugniß zu geben. In festen Vertrauen auf das fernere eifrige Mitwirken derselben, werden die Lehrer des Collegii im künftigen halben Jahre sich mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Hofrath und Professor Ordinarius von Zimmermann wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die mathematische Encyclopädie vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr setzt er die allgemeine (physikalische) Geographie fort; und an eben diesen Tagen Nachmittags von 3 bis 4 Uhr die Naturgeschichte der Thiere.

Der Hofrath, Kanonikus und Professor Ordinarius Eschenburg wird, wöchentlich in vier öffentlichen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die Wissenschaftskunde; nach der im vorigen Jahre zu Berlin herausgekommenen zweiten Auflage seines Lehrbuchs, vortragen, und damit die Anführung des Merkwürdigsten aus der

Literatur und Bücherkunde jeder Wissenschaft verbinden.

An eben diesen Tagen lehrt er von 10 bis 11 Uhr die Rhetorik, oder die Theorie und Literatur der prosaischen Schreibart, und wird dabei den zweiten Haupttheil seines Entwurfs einer Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, nach der zweiten Auflage, zum Grunde legen, verbunden mit den beiden letzten Theilen seiner Beispielsammlung.

Mittwochs von 8 bis 9 Uhr wird er die vornehmsten Regeln der Poetik summarisch durchgehen, und Sonnabends eben diese Stunde zur Lesung und Erklärung des Briefes an die Pisonen von Horaz anwenden.

Der Doktor der Rechte und Professor Ordinarius Neyron wird vier Stunden wöchentlich von 10 bis 11 Uhr, von den moralischen Grundsätzen im Stande der Natur und von der daraus entstandenen bürgerlichen Verfassung handeln, und von 11 bis 12 Uhr die Grundlehren des römischen Rechts vortragen.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr giebt er einen Abriss der deutschen Staatsverfassung.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Lueder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die alte Geschichte nach seinem Grundriß, an eben diesen Tagen von 3 bis 4 Uhr die Geschichte des Mittelalters, und in denselben Stunden

Stunden Mittwochs und Sonnabends die europäische Staatskunde vortragen.

Der Professor Ordinarius Emperius wird Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr fortfahren Lucians ausserlesene Abhandlungen nach Wolfs Auswahl, (Halle 1791,) zu erklären, nach deren Beendigung er sich mit der Erläuterung von Theophrasts Sitten-Schilderungen beschäftigen wird.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er die römischen Alterthümer vortragen, und in diesen Vorlesungen die Einrichtungen der Staatsverfassung, des Kriegswesens, der Religion, und des häuslichen Lebens entwickeln, durch welche die Römer in den Stand gesetzt wurden, als Eroberer und Gesetzgeber einen so großen und dauerhaften Einfluß auf das menschliche Geschlecht zu erhalten.

Dienstags und Freitags in eben den Stunden fährt er mit der Lektüre der Geschichte des Tacitus fort; Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr wird er Virgils Lehrgedicht vom Landbau erklären.

Dienstags und Freitags von 2 bis 3 Uhr wird er bei seinem Unterricht in der Englischen Sprache und Literatur das Idlersche Handbuch der englischen Sprache, (Berlin 1793,) als eine Sammlung gut gewählter prosaischer und poetischer Stücke, zum Grunde legen; für die Geübteren wird er Mittwochs von 8 bis 9 Uhr ausserlesene Stellen aus Milton's verlorne

Paradiese, und nachher Shakespear's Hamlet erläutern.

Lateinische und Englische ihm zur Berichtigung mitgetheilte Aufsätze werden fernerhin Mittwochs von 7 bis 8 Uhr geprüft und verbessert werden.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Vorlesungen der Naturlehre von neuen anfangen.

An eben den Tagen wird er früh von 10 bis 11, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, die Mineralogie fortsetzen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die vorzüglichsten Ideen des Horaz erklären, und seine Zuhörer zugleich mit Ramlers sich auszeichnender Uebersetzung derselben bekannt machen.

An eben den Tagen wird er die Stunde von 1 bis 2 Uhr der Lektüre der römischen Geschichte des Livius widmen.

Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr wird er Plato's Alcibiades (Braunschweig 1786,) dessen Gastmahl (Leipzig 1782,) und Gorgias (Göttingen 1797,) erläutern; und

Dienstags und Freitags in eben den Stunden sich mit der Erklärung einiger der vorzüglichsten Stücke der griechischen Tragiker beschäftigen. Den

Anfang wird er machen mit des Aeschylus Prometheus (Halle 1781.)

Der Professor Ordinarius Boutmy wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr die im vorigen halben Jahre angefangenen Incas von Marmontel mit seinen Zuhörern zu lesen fortfahren, und nach der bisher beobachteten Lehrart erläutern.

Dienstags und Freitags wird er in eben diesen Stunden ein Lustspiel des Moliere lesen und übersetzen lassen, und dabei alles was nöthig ist, erinuern.

Mittwochs und Sonnabends wird er die Stunde von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er Les Jardins, ou l'Art d'embellir les Paysages, Poëme par M. l'Abbé de Lille, de l'Académie Française erläutern, und seine Zuhörer anweisen, wie man Verse lesen oder deklamiren soll, sie auf die Schönheiten des Gedichts aufmerksam machen, und ihnen alles erklären, was ihnen dunkel seyn könnte.

Endlich wird er Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr, Stücke des deutschen Theaters übersetzen lassen.

Zu seinem Privat-Unterrichte, wobei er sich nach den Fähigkeiten und Absichten eines jeden seiner Zuhörer richten wird, bestimmt er 20 Stunden wöchentlich.

Der Professor Ordinarius, Ritter von Gattinara, wird in den gewöhnlichen Vormittagsstunden die Erklärung von Tasso's befreitem Jerusalem fortsetzen.

In den Nachmittagsstunden wird er einige Stücke aus Ebeling's Ehrekomathie, und nachher einige Briefe des Metastasio, nach der Wiener Auswahl von dem Grafen Thala, mit seinen Zuhörern lesen. Er wird sich dabei bemühen, ihnen die richtigste Aussprache und die wesentlichsten Grundsätze der italienischen Sprache beizubringen.

Die ihm vorgelegten italienischen Aufsätze und Uebersetzungen wird er, wie gewöhnlich, sorgfältig durchsehen und berichtigen.

Der Professor am anatomisch-chirurgischen Kollegium, Dr. Noose, wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 10 bis 11 Uhr die physische Anthropologie zu lehren anfangen.

Denen, welche die gerichtliche Arzneikunde zu hören wünschen, wird er den Zutritt zu den öffentlichen Vorlesungen, die er darüber von Ostern an in den Nachmittagsstunden, Montags und Freitags von 3 bis 4 Uhr, und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr, in dem Fürstl. Armenkrankenhanse am Wendthore halten wird, gern verstaten, wenn sie sich vorher deshalb bei ihm melden werden.

Der Professor Extraordinarius Röthy wird Mittwochs und Sonnabends von

von 11 bis 12 Uhr Tasso's befreites Jerusalem erklären.

Der Hauptmann Moll wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Morgens von 7 bis 8 Uhr, die Arithmetik und Algebra, nach dem Lehrbegriffe der gesamten Mathematik von Karsten, fortsetzen.

Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, wird er die Lehre von den Regelschnitten abhandeln.

Der Domprediger Wolff wird in zwei Stunden wöchentlich seine Vorlesungen über die Lehren der christlichen Religion, mit Bemerkungen über ihre Geschichte, fortsetzen; in zwei andern Stunden aber mit der bisher erteilten praktischen Anweisung zu moralischen Aufsätzen und zur Bildung des Stils fortfahren. Die letztern beiden Stunden können von Neuantretenden, ohne an jenen erstern Theil zu nehmen, besucht werden. In der Wahl der Tage wird er sich nach den Wünschen seiner Zuhörer richten.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterricht in der Zeichnenkunst fortfahren nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübtern aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Rundem und nach der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterricht bestimmten Stunden sind: Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von

2 bis 3 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hof-Fechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Unterricht im Voltigiren.

Im Tanzen unterrichtet der Hof-Balletmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechser Lägemeier sechs mal die Woche von 1 bis 2 Uhr Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbietet sich Hr. Schwioger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmanns-Rechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

Zur Nachricht.

I.

Nachdem Se. Durchlaucht der Herzog zur Erleichterung für die auf dem Collegio Carolino studirende ausländische

ische Jugend zu befehlen geruht haben, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals bezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr. die Kosten für die Reithahn darin ausgenommen, bezahlen sollen, so werden diejenigen, denen daran gelegen, hierdurch davon benachrichtiget.

II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflégbesohlene auf dem Collegio Carolino studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Consilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Professor Meyron, als Syndikus Consilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder wird hier noch bemerkt, daß, zufolge einer mehrmals wiederholten landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem

Collegio Studirenden, ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, seines Hofmeisters, oder anderer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas creditirt werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Besinden nach, zur Strafe gezogen.

IV.

Den Landeskindern, denen die Besuchung des Collegii Carolini durch eine Herzogl. Verordnung vom 29sten September 1777 zur Pflicht gemacht ist, und andern, die in hiesigen Landes öffentlichen Schulen besuchen oder Privaterziehung erhalten, wird hierdurch bekannt gemacht: daß die öffentliche Prüfung, von welcher ihre Aufnahme in das Collegium abhängt, künftig allezeit fünf Wochen vor Endigung der halbjährigen Vorlesungen, also um Johannis und vor den Weihnachtsferien, gehalten werden wird; und daß sie sich deswegen wenigstens acht Tage vor dieser Zeit bei dem Consilio Collegii Carolini zu melden haben.

Bücher : Anzeigen.

Thornton, über die Natur der Gesundheit und die Gesehe des Nerven-

und Muskel-System: 3. Nach der dritten Auflage der englischen Urschrift in einer zweckmäßig abgekürzten deutschen

deutschung, mit einigen Anmerkungen begleitet, herausgegeben von Dr. Th. G. A. Noose, Prof. zu Braunschweig. Göttingen, bei Dietrich, 1801. gr. 8v.

Wären alle Uebersetzungen ausländischer Schriften mit so vieler Beurtheilung und Hinsicht auf einheimisches Bedürfnis unternommen und eingerichtet, wie die gegenwärtige; so würde man sich nicht mehr über ihre zu große Menge und übereilte Veranstaltung zu beklagen haben. Die Urschrift verdient schon deswegen eine größere Verbreitung, weil sie eine sehr brauchbare Uebersicht von dem gegenwärtigen Zustande der Theorie der Urzuelkunde in England, besonders der pneumatischen, gewährt. Aber die Bestimmung dieser Schrift zu einem Volksbuche ist sehr weislich von dem Uebers. abgeändert, und daher die Uebersetzung selbst zweckmäßig abgekürzt, und nur für Aerzte bestimmt worden, denen daran liegt, eine unbefangene Prüfung der auf Brownische und Darwinische Grundsätze gegründeten Lehren der pneumatischen Heilkunde anstellen zu können. Es ist folglich nur Alles in medizinischer Hinsicht Wesentliche beibehalten, und so das aus vier Bänden bestehende englische Werk auf Einen Band verkleinert worden. Die gedrängte Uebersicht des neuern Systems der Chemie ist hier jedoch mitgeliefert, weil dieses System unter den deutschen Aerzten immer noch nicht als hinlänglich

bekannt vorausgesetzt werden kann. Uebrigens wird kein vernünftiger Leser unsern Prof. Noose für alle hier vorgetragene Lehrsätze und Meinungen verantwortlich halten. Er sah es selbst ein, daß Thornton mitunter viel Einseitiges und Halbwahres vorträgt. Manches davon ist in den beigefügten Anmerkungen berichtet, und öfter noch auf des Uebers. treffliche Grundzüge der Lehre von der Lebenskraft, und auf andre Schriften hingewiesen worden. Auch solchen Lesern, die in des Verf. Vorstellungsweise gar nicht eingehen, verspricht Hr. N. hinlängliche Entschädigung für die Lesezeit, durch eine Menge hier zusammengestellter Thatsachen und Ansichten.

Eine eigne, zu Bremen bei Wilman's verlegte, kleine Schrift des Hrn. Prof. Noose liefert: *De Superfoetatione Nonnulla*. Sie enthält eine Prüfung und Widerlegung der für die Hypothese der Ueberfruchtung bisher vorgebrachten Gründe, deren Unstatthaftigkeit gezeigt wird; und aus Allem ergibt sich, daß in einem gesunden Körperzustande keine Ueberfruchtung Statt finden könne. Der Grund hier von ist jedoch nicht die Verschließung des Muttermundes, sondern die durch die Schwangerschaft bewirkte Veränderung in der Struktur des Mutterleibes, die ihn zur neuen Empfängnis unfähig macht. In krankhaften Fällen hingegen, worin eine doppelte Mutterscheide

